



Castrop
Rauxel

Der Bürgermeister

Bereich Stadtentwicklung und Statistik
Az:
Datum: 26.02.2024

2024/056

öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 3 (Bauen, Verkehr und Sport)	11.04.2024	
Ausschuss für Klima- und Umweltschutz	16.04.2024	

Betreff

Sachstandsbericht CAS-Klimaneutral:
Konzepterstellung für eine klimaneutrale Stadt Castrop-Rauxel deutlich vor 2040
möglichst bis 2035

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ keine haushaltsmäßige Berührung
- ☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 3 und der Ausschuss für Klima- und Umweltschutz der Stadt Castrop-Rauxel nehmen den aktuellen Sachstand des Projekts „Castrop-Rauxel klimaneutral: Konzepterstellung für eine klimaneutrale Stadt Castrop-Rauxel deutlich vor 2040“ zur Kenntnis.

Le n o r t
Stadtbaurätin

Sachverhalt

Die unübersehbaren Auswirkungen der Klimakrise, darunter anhaltende Hitzewellen und extreme Regenfälle, verdeutlichen den dringenden Handlungsbedarf im Bereich Klimaschutz auf allen räumlichen Ebenen. Die international und national formulierten Vorgaben zur Bewältigung des Klimawandels müssen auf lokaler Ebene in konkrete Maßnahmen münden. Die Bürger*innen, die kommunalen Entscheidungsträger*innen und die "kommunale Familie Castrop-Rauxel" engagieren sich daher intensiv in den Bereichen Umweltplanung, Klimaschutz, Umweltschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Der Rat der Stadt Castrop-Rauxel hat einen wegweisenden Beschluss gefasst: Castrop-Rauxel strebt an, deutlich vor 2040, möglichst bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden (vgl. Vorlage 2021/173). Mit der Erarbeitung des Konzeptes CAS Klimaneutral wird eine umsetzbare Strategie für Castrop-Rauxel erarbeitet.

Wie bereits mit der Vorlage Nr. 2023/244 und der ergänzenden ausführlichen mündlichen Erläuterung durch das beauftragte Büro im Ausschuss für Klima- und Umweltschutz im November 2023 berichtet, hat die Stadt Castrop-Rauxel die GERTEC Ingenieurgesellschaft im Juni 2023 mit der Erarbeitung des Konzeptes und des Prozesses zur Entwicklung einer solchen Klimaneutralitätsstrategie beauftragt (vgl. Vorlage 2023/244). Im Zuge der Konzepterstellung wird sowohl der Konzern Stadt als auch die Gesamtstadt in den Blick genommen. Das Konzept wird einen wichtigen Meilenstein für einen umfassenden Transformationsprozess in Castrop-Rauxel bilden. Dieser Prozess muss mit unterschiedlichen Interessen und Erwartungen umgehen. Insofern arbeitet das Konzept die Leitplanken für die Veränderung heraus und ist als „lebendes“ Konzept zu verstehen. Den Rahmen für die Erarbeitung der Strategien und Maßnahmen setzt ein prozesshaftes Vorgehen in enger fachlicher, methodischer und konzeptioneller Zusammenarbeit mit Politik, Öffentlichkeit, Stakeholdern und der Stadtfamilie voraus.

Im Rahmen der Ist-Analyse werden neben einer umfassenden Bestandsaufnahme die bereits vorhandenen strategischen Konzepte mit ihren Umsetzungsplänen wie z.B. das Nahmobilitätskonzept oder das Klimaanpassungskonzept sowie der Masterplan Energiewende und Klimaschutz berücksichtigt.

Als Teil der Ist-Analyse ist im 3. Quartal 2023 und im 1. Quartal 2024 eine Berechnung der Treibhausgasbilanz bis für das Jahr 2021 vorgenommen worden. Die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz zeigen eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um etwa 22 Prozent pro Einwohner*in im Betrachtungszeitraum von 1990 bis 2021. Dabei ist der Sektor der privaten Haushalte mit 40 Prozent für den größten Anteil der Energieverbräuche in Castrop-Rauxel verantwortlich, wobei Erdgas als wichtigster Energieträger im Wärmebereich dient. Etwa ein Viertel der städtischen Endenergieverbräuche entfällt auf den Durchgangsverkehr auf den Autobahnen im Castrop-Rauxeler Stadtgebiet. Die Energieverbräuche der Kommunalverwaltung machen 2 Prozent der Gesamtemissionen aus. Im Bilanzjahr 2021 konnten bereits 23 Prozent des stadtweiten Stromverbrauchs durch lokale erneuerbare Energien produziert werden. Weitere Darstellungen zu den Ergebnissen der Treibhausgasbilanz sind in Anlage 1 aufgeführt.

Die Bilanzierung bildet die Grundlage für die verschiedenen Szenarien: Trendszenario, Idealszenario und Realszenario. Die Methodik der Szenarien dient dazu, potenzielle Zukunftspfade zu untersuchen, um eine fundierte Entscheidungsfindung und Planung zu ermöglichen. Im Rahmen

des Trendszenarios erfolgt die Betrachtung einer Zukunftsvision, in der die bisherigen Entwicklungen fortgeführt werden. Es spiegelt somit die voraussichtliche Entwicklung wider, bei der die bereits ergriffenen Maßnahmen zum Klimaschutz beibehalten und nicht weiter intensiviert werden. Dieses Szenario dient als Referenzszenario. Das Idealszenario stellt hingegen ein optimistisches Zukunftsszenario dar, in dem die ambitionierte Zielsetzung der Klimaneutralität bis vor 2040 zwingend erreicht wird. Das Idealszenario zeigt auf, welche Einsparung und damit verbundene Maßnahmen, Verhaltensänderungen, Einschränkungen und finanzielle Aufwendungen erforderlich wären, um das Idealziel zu erreichen. Für das Idealszenario wird eine Klimaneutralität des Konzern Stadt bis 2035 und für die Gesamtstadt bis 2040 angelegt. Im Rahmen des Realszenarios erfolgt zusätzlich eine Einbeziehung der aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen sowie der praktischen Umsetzbarkeit der Maßnahmen. Im Realszenario wird somit ein realistisch umsetzbarer Zielpfad abgebildet, der die tatsächlichen Gegebenheiten in Castrop-Rauxel einschließt.

Im Bereich der Beteiligung liegt der Fokus auf unterschiedlichen akteursspezifischen Beteiligungsformaten wie räumlichen Fokusgruppen sowie unter Berücksichtigung vorhandener Strukturen wie den CAS-Klimahelden oder dem Beirat für klimagerechte Stadtentwicklung. Dazu haben im Februar dieses Jahres zwei Fokusgruppenveranstaltungen stattgefunden, bei denen jeweils 250 Personen aus dem nördlichen und südlichen Stadtgebiet stichprobenartig eingeladen wurden. Darüber hinaus wurden die Veranstaltungen in der Presse und auf den Social-Media-Kanälen der Stadt beworben. Parallel zu der Beteiligung in Präsenz ist eine Onlinebeteiligung über Consul in Form einer Ideenkarte durchgeführt worden. Im Februar und März 2024 erfolgte zudem eine Beteiligung von Fachakteur*innen im Rahmen eines Arbeitskreises zum Thema „zukünftige Energie- und Wärmeversorgung“ sowie im Rahmen eines Fachworkshops zum Thema „Klimaschutz im Alltag - Unterstützungsmöglichkeiten für die Bürgerschaft“. Im Zuge der weiteren Projektbearbeitung ist die erneute Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen einer Onlinebefragung im 2. oder 3. Quartal 2024 vorgesehen. Die politische Beteiligung wird durch einen interfraktionellen Arbeitskreis erweitert, der für das 2. Quartal 2024 vorgesehen ist. Das Ergebnis der vorangegangenen Prozesse wird ein Maßnahmenkatalog sein, der ebenfalls Sofortmaßnahmen enthält, die zeitnah ohne größere Umsetzungshemmnisse realisierbar sind. Zur Steuerung und Erfolgskontrolle des Prozesses nach der Konzepterstellung wird ebenfalls ein Controllingkonzept erarbeitet, um die Emissionsreduktion in regelmäßiger Taktung zu überprüfen.

Anlage

1. Sachstandsdarstellung

Beteiligte Bereiche	60	61	EUV	SWCAS
Kurzzeichen	Kania, digitale Mitzeichnung 08.03.2024	Röhnert, digitale Mitzeichnung 08.03.2024	Werner, digitale Mitzeichnung 11.03.2024	Langensiepen, digitale Mitzeichnung 04.03.2024

